



- Ausgehen & Feiern
- Reise & Ausflug
- Sport & Freizeit
- Liebe & Partnerschaft
- Familie & Kinder
- Tier & Mensch
- Buch & Film
- Musik & Multimedia
- Kunst & Kultur
 - Ausstellungen
 - Kleinkunst
 - Musicals
 - Oper
 - Theater
 - Sprache
 - sonstiges
- Körper & Gesundheit
- Essen & Trinken
- Haus & Garten
- Auto & Verkehr
- Waren & Test
- Fotos & Geschichten
- Wirtschaft & Soziales
- Politik & Gesellschaft
- Schüler für Schüler
- Mein Leben, meine Stadt
- Selbstporträt

- Beiträge
 - Anlegen
 - Eigene Artikel
- Post
 - Nachricht schreiben
 - Eingang
 - Ausgang
- Autoren Profil
 - Profil Ändern
 - Stammdaten

JETZT BEI RP ONLINE



Nach Impfung Frau stirbt an Herzattacke

In Paris Twilight-Stars

Sprache

Kunst & Kultur | Sprache

Sprache | 09.02.07 | 12:41 Uhr



outgesourced, outgesourct? Lieber beides nicht?

von Bärbär | Brüggen | 9126 mal gelesen

Sprachpuristen lesen bitte nicht hinein, es wird grausam. Sprachrealisten mögen folgen beim Sinnieren über eingedeutschte Verben und Partizip II

Bei vielen Erörterungen über Deutsch und Englisch und Denglisch habe ich den Eindruck, man haut, speziell wenn es um jugendliche Sprachverwender geht, den Sack Sprache und meint den Esel Umgangsformen/Benehmen.

Man sollte das aus-einander-halten. Es mögen zwar durchaus parallele Erscheinungen sein, aber eine gewaltige Mutter-Sprache wie die unsere stirbt nicht gleich eines gewaltsamen Todes, weil Moden nun mal Moden sind und Modetoren stets sehr laut. Im übrigen vernebelt Erregung das kühle Erkennen, und das trägt meiner Ansicht nach allemal Kilometer weiter und klärt wirklich auf.

Bei der Eindeutschung speziell von englischen Verben, wie berechtigt die jeweilige Sprachverwendung auch immer ist, fällt mir seit längerem in manchen Druckerzeugnissen, manchmal auch im Beruflichen oder hier bei opinio, eine gewisse Unsicherheit schon bei der Schreibweise auf. Speziell das Partizip II hat da so seine Tücken.

Wie ich überhaupt glaube, dass das Partizip II so etwas wie der Prüfstein nicht nur in Sachen Schreibweise von eingedeutschten Verben ist, sondern auch in Sachen sprachlich akzeptabel/inakzeptabel.

Alles unverständlich? Wird gleich besser. Packen wir's mal an. Erstmal Thema Schreibweise. Dann das Thema Akzeptabilität.

Die beiden Hauptkombinationen der Vollzugsform im Deutschen (=Partizip II) sind ge - X - (e)t und ge - X - en. Das erste für die so genannten schwachen Verben (wir erinnern uns schwach?) wie zB sagen - (ich habe) ge-sag-t. Reden - ge-rede-t usw. Das zweite für starke Verben, also solche mit

OPINIO Leser schreiben für Leser!



- >> Über OPINIO
- >> OPINIO auf Papier
- >> FAQs
- >> Kontakt

OPINIO zum Download >> OPINIO-Seite vom 4. November 2009 als PDF zum Download

Bilder



Traumhafte Herbst-Impressionen >> Fotostrecke

Die neuesten Kommentare

- Mia Maria: RE: Ein Trauerlied**
Der Pöbel tobt, die Menge schreit...
- Werner Ulrich: RE: Selbstmord: Hannover-Torwart Robert Enke ist tot**
Daß ausgerechnet dieser Autor von Niveau redet, ruft...
- astromant: RE: Projekt Nichtraucher - Die Entscheidung**
Nur Mut! Mach einfach kein Smoke mehr an! schlaumeiert Bernd astromant Wir...
- astromant: RE: Die neidische Kröte**
Gern und schmunzelnd gelesen, liebe Gabriele! Na,...
- wjh51: RE: Der Teller Suppe**
Das sind die Geschichten aus einer Zeit, deren Geschehnisse...

>> mehr Kommentare

>>Anmelden

Suche

Artikel >> suchen

Sprache

Die meistgelesenen Autoren der vergangenen Woche

Ratingen



Ich darf mal, im gleichen Tempo (sorry) durchdeklinieren, was

1. längst allgemein sprachlich akzeptiert wird auf dem Gebiet Verben/ingedeutschte Verben, 2. noch der Gewöhnung bedarf, 3. wohl eher nicht taugt für eine allgemeine Akzeptanz.

1. Allgemein längst akzeptiert sind Ausdrücke wie boxen, geboxt. Killen, gekillt. Faxen, gefaxt. Surfen, gesurft. Sich outen, geoutet. Leasen, geleast undsoweiter. Vieles gerade mal 10 Jahre alt, längst sprachlicher Alltag. Also Vorsicht mit Sprachhysterie. Kommt Zeit, kommt Akzeptanz. Erlebe ich im Kaufmännischen alle Monate neu.

2. Gewöhnungsbedürftig sind wohl viele Verben mit Präfix.

Ausdrücklich nicht das locker vom Hocker verwendete einscannen - eingescannt. Komischer Fall, eigentlich reicht scannen. Um das aber nochmal zu unterstreichen, was Heinz da gemacht hat, sagt er, "das habe ich gestern eingescannt, das Foto". So so, ein-gescannt!

Das ist offenbar nicht gewöhnungsbedürftig, aber Fälle wie die erwähnten outgesourct, durchgestylt u.ä. Man stößt zumindest an Grenzen.

Wenn man jemand auffordert, von seiner Augeregtheit herunter zu kommen und sagt, er solle mal down coolen, ist er dann am Ende downgecoolt?

Wenn einer einen download macht, hat er dann downgeloadet? Oder vielleicht auch downgeladen? Lieber heruntergeladen? Lädt er gerade herunter oder down? Und wenn er die Datei downlädt, ist das dann noch Deutsch?

Manche Eindeutschungen sind bereits durch die schiere Lautfolge im Englischen inakzeptabel. Der User geht ja noch an, das Usen sieht schon reichlich komisch aus. Und ge-us-t wird hoffentlich niemand sagen noch schreiben, denn da hört's auf. Geschmust haben darf er, gerne. Aber geust?

Turnen ist ein ähnlich gelagerter Fall, bereits besprochen. Der Return ist im Tennis akzeptiert, returnen und returrt klingen ungut.

Mobbing geht heute jedermann superlocker von der Zunge. To mob, deutsch mobben. Wird da jemand ge-mobb-t? Ja, akzeptiert. Klingt aber leider auch wie der alte Mop, englisch the mop, und den benutzte man zum Bodenwischen.

stalken ist mittlerweile ein Begriff. Ein junge Dame wurde, entsprechend, ge-stalk-t? Na ja, elegant ist anders. In der Sache ebenso wie sprachlich.

Man talkt heute allenthalben, bis der Arzt kommt. Wir haben getalkt? Nee, oder? Klingt nach Hühnerstall.

Der Nordic Walker ist nach 5 Kilometern was? gewalkt? Mit langem O. Nicht Wok, das ist was anderes, kurzes O. In dem wird nach dem Walk vom Walker ein gesundes Essen zubereitet. Aber keins gewokt, sonst streik ich. Oder walk den Entsprechenden durch, mit A.

Und so weiter und so fort. Putzig alles. Noch normal? Jedenfalls lass ich für sowas doch jeden Polit-Talk links liegen. Ich brech aber mal ab und komme zu

3. Inakzeptabel, ganz gewiss, sind die erwähnten Eindeutschungsversuche bei unregelmäßigen englischen Verben.
Deshalb versucht sie auch kaum jemand. Außer absoluten, oberlustigen Kobolden. Dazu noch ein paar Beispiele.

Wir hatten ein Meeting. Okay, hat ja alle Welt. Wir haben, ja, was bitte? Ge-meet-et? Nein, never. Nicht nur wegen der Verwechslung mit dem deutschen mieten, das ist ja schon schlimm genug, sondern weil auch das faulste Schülerhirn aus tiefstem Unterbewusstsein irgendwann kalkuliert: meet - met - met. Und das krampft. Es hieße eigentlich ge-met. Und das ist dann gar nichts mehr, nicht mal Mettwurst, und weder Denglisch noch Englesch.

Deshalb gibt's auch keine Wendungen rund um to go. Gäb's ja längst. So wie es "coffee to go" gibt, das geht ja noch an. Aber weiter? Go-went-gone? Wir sind dann gone oder was, gegone, ge-go-t? Lieber Gott!
Und der writer wird auch niemals gewritet haben, allenfalls gewritten. Aber wer sagt schon sowas?

Ich weiß, für manche unter uns alles eine einzige Zumutung. Ich erspars aber niemandem, mir erspars ja auch keiner. So kompliziert/vielfältig ist lebendige Sprache nun mal, speziell im weltweiten Austausch.
Ist auch alles lange nicht am Ende. Don't shoot the pianoman. Der findet das zwar lustig, macht sich aber manchmal auch so seine Gedanken. Die armen Kinder zB!

Es gäb noch Dutzende Fälle, aber ich let it mal. Nur nicht den Mut verlieren im globalen Dorf, pardon global village.
Und wie der Rheinländer säät - lot jonn!

Foto: Pixelquelle

- » **Nachricht an Autor senden**
- » **Beitrag zum Artikel verfassen**
- » **Eigenen Artikel verfassen**



Meinungen von Lesern zu diesem Artikel

Thirza | 09.02.07 | 20:21 Uhr

RE: outgesourced, outgesourct? Lieber beides nicht?

Okay,
wenn ich Morgen nochmal eine Nacht darüber ge-slept, ein wenig ge-thought
und am Ende decided....dann les ich den Text - maybe - ganz.

; -)

Lieben Gruß

Thirza

Bärbär | 09.02.07 | 17:52 Uhr

RE: outgesourced, outgesourct? Lieber beides nicht?

@thirza

Kann dich ja verstehen: -) Wollte halt auch einiges reinpacken an Info und Tests auf engem Raum, sorry.

Ge-least wird jeder verstehen, ge-surft auch. Sind halt regelmäßige Verben

im Englischen.

Ich versuche dann auseinanderzusetzen, dass das mit den unregelmäßigen insgesamt nicht geht. Und to speak ist unregelmäßig wie to go, to be, to take. Kein Mensch wird dich verstehen, wenn du ge-been sagst oder ge-taken oder ge-takt.

Gefakt ist zwar unschönes Deutsch, lese ich hier bei opinio öfter, geht aber auch, mit Hängen und Würgen, weil to fake ist regelmäßig fake - faked - faked. Und da klappts.

Es sei denn, dein Sprachempfinden als native speaker German entscheidet völlig anders?

Ist doch ganz bemerkenswert, das mit den Regelmäßigen und den Unregelmäßigen, odaaa?

Gruß B.

Thirza | 09.02.07 | 16:13 Uhr

RE: outgesourced, outgesourct? Lieber beides nicht?

Ähm - ehrlich gesagt, habe ich irgendwo in der Mitte abgebrochen, weil mir sämtliche Verben durch den Kopf schwirrten.

Du schreibst: ge-spok-en - geht auch nicht.

Warum nicht?

Weil es sich 'doof' anhört?

Oder gibt es da eine grammatikalische Erklärung...?

LG

Thirza

RitaW | 09.02.07 | 12:20 Uhr

RE: outgesourced, outgesourct? Lieber beides nicht?

Ich habe gesmilt geht auch nicht, oder?

Wie auch immer, ich habe Deine Gedanken zur deutschen Sprache gerne gelesen.

Wir haben übrigens auf der Arbeit wöchentlich jour fix. Aber wehe einer behauptet, wir würden dort fixen.

Viele Grüße

Rita

[« zurück](#)

[⤴ Top](#)

[AKTUELLES](#) | [AUS DER REGION](#) | [KUNDENSERVICE](#) | [OPINIO](#) | [TONIGHT](#) | [RP TICKETS](#) | [RP MOBILE](#) | [RP SHOP](#)

[HOME](#) | [UNTERNEHMEN](#) | [WERBEN](#) | [KONTAKT](#) | [SITEMAP](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#) | [IMPRESSUM](#)